



Gesine Zeynalov, deutsche Lehrerin an der „Schule 35“ auf der Krim und Dolmetscherin, bricht das Brot mit Landrat Dr. Jörg Mielke und BBS-Schulleiter Wilhelm Windmann. FOTO: LUTZ PETER KAUBISCH

Künftig kurzer Draht zwischen der Kreisstadt und der Krim

BBS und Schule in Sewastopol besiegeln Kooperationsvertrag

Von Lutz Peter Kaubisch

Landkreis. Die Entfernung zwischen den Berufsbildenden Schulen Osterholz (BBS) und der „Schule 35“ im ukrainischen Sewastopol auf der Krim ist groß – genauer gesagt: Schulleiter Wilhelm Windmann musste mit Kolleginnen und Kollegen im Herbst vergangenen zunächst den stundenlangen Flug nach Odessa in Kauf nehmen und dort in den Nachtzug umsteigen. Der fuhr 14 Stunden bis zum Ziel am schwarzen Meer. Was als zufälliger Kontakt begann, ist seit gestern eine Verbindung auf Dauer. Sie wurde im Kreishaus mit einer Kooperationsvereinbarung besiegelt.

Eine russische Schuldelegation im Kreishaus: Das erforderte eine Dolmetscherin, und was Gesine Zeynalov zu sagen hatte, fand Landrat Dr. Jörg Mielke ziemlich beeindruckend: „Ich selbst bin Jahrgang 1959. In meiner Kindheit war es undenkbar, mit einer ukrainischen Schule eine Partnerschaft einzugehen“, erinnerte sich Mielke an die generationsübergreifenden Ressentiments zwischen West und Ost. Vorbei die Zeit. Die Schulpartnerschaft zwischen den BBS und der „Spezialschule für Deutsch Nr. 35“ sei eine hervorragende Chance, den kulturellen Austausch auf der pädagogischen und sozialen Ebene voranzu-

bringen, ist sich der Verwaltungschef sicher.

So sieht das auch BBS-Schulleiter Windmann: „Die Schule in Sewastopol ist eine mit deutschem Sprachprofil; deshalb werden wir diese Kooperation auch intensiv leben können.“ Erste Maßnahme: Das Fachgymnasium Wirtschaft der BBS bekommt ab den drei elften Klassen eine neue Ausrichtung. Der Unterricht wird stärker auf die Themen European & Business, Umwelt und Osteuropa bezogen. Es geht um einen erweiterten Blickwinkel.

Die mit dem Kooperationsvertrag getroffenen Vereinbarungen sollen in diesem Sinne zur Verbesserung der Völkerverständigung beitragen und „den europäischen Gedanken vertiefen“, hieß es gestern. Konkret bedeute das: Die Schülerinnen, Schüler und Lehrer beider Schulen pflegen soziale Kontakte untereinander und nehmen an regelmäßigen Austauschfahrten teil. Die deutschen Jugendlichen unterstützen die ukrainischen dabei nach Kräften beim

»In meiner Jugend war eine solche Partnerschaft undenkbar«

Dr. Jörg Mielke,
Landrat

Erwerb des „Deutschen Sprachdiploms“, und die Schüler sowie das Kollegium der Schule 35 bringen sich inhaltlich ins neue Profil des BBS-Wirtschaftsgymnasiums ein. Dazu zählen auch Informations- und Koordinierungsgespräche zwischen den Lehrerinnen und Lehrern zu didaktischen Fragen.